

Sehr geehrter Herr Risch,

vor etwa einem Jahr hatten wir Kontakte, weil ich für mein Meade ETX 90 älterer Bauart (immerhin schon drei Jahre alt) von der Herstellerfirma keine passende GoTo Montierung bekommen konnte, es sei denn mit einem komplett neuen Fernrohr. Ein Umbau des vorhandenen Gerätes oder eine Anpassung an die neue EC Ausführung von Meade war demnach auch nicht möglich.



Für Sie von der Firma Baader war es aber offensichtlich kein Problem eine vorhandene GoTo 60/80 von Celestron an ein Fremdfabrikat mit Hilfe eines angefertigten Winkels anzupassen. Wenn ich nun aber schon eine GoTo Montierung hätte, so war meine Überlegung, so wollte ich auch meinen Refraktor 80 /400 von Vixen darauf betreiben können. Geliefert wurden also zwei Winkelschienen 120 Millimeter lang, ein leichtes Metallstativ und die einarmige GoTo Montierung mit Schwalbenschwanzklemmung, sowie eine ausführliche Bedienungsanleitung. Mein ETX war mit einem Aluminiumwinkel versehen, so dass nun die Benutzung beider Tuben an einer Nachführung problemlos möglich war: Fabrikate von Celestron, Vixen und Meade als zusammen funktionierendes System.

Nachdem ich das Gerät zurück erhalten hatte, mussten zuerst einige Trockenübungen im Wohnzimmer und anschließend auf der Terasse durchgeführt werden. Danach hatte ich eine gewisse Vertrautheit oder gar schon etwas Sicherheit und konnte mich an die Öffentlichkeit wagen. Ernst

wurde es dann beim "ersten Licht" oder besser gesagt, bei der "ersten Bewegung" (first move ? nach "first light" ?).

Stativ aufstellen und mit einer Wasserwaage ausrichten, Nachführung einsetzen, Tubus in die Schwalbenschwanzführung einschieben und mit Drehklemmung festsetzen. Danach nur noch den Tubus nach Norden ausrichten und wieder mit einer Wasserwaage horizontal auspegeln. All diese Handgriffe werden auf der Handsteuerung quittiert, um die Daten für den Abend zu speichern. Danach folgen noch die Eingaben von aktueller Zeit, Datum und Standort. Das hört sich sehr einfach an, ist es eigentlich auch, erfordert aber wie alles andere auch, eine gewisse Übung. Übung natürlich auch deshalb, weil alle Handgriffe auch oder gerade bei Dunkelheit sitzen müssen. Das ist wirklich schon alles, denn nun kann nach entsprechender Objektwahl am Himmel und Eingabe über das Menü in die Handsteuerung, die Beobachtung starten. Die Handsteuerung macht den Benutzer sogar noch darauf aufmerksam "Starpointer ausschalten" und danach "NexStar ready". Die Präzision der Nachführung hängt ganz entscheidend von der exakten Grundeinstellung ab, eine zwischenzeitige Nachjustierung ist möglich, aber kaum nötig. Bis zu zwölf Objekte habe ich nacheinander angefahren, ohne eine Nachjustage durchführen zu müssen, denn es sollte ja auch kein Beobachtungsmarathon werden. Wie schon erwähnt, die Basiseinstellung muß sehr sorgfältig durchgeführt werden, ist dann aber auch nur einmal am Abend nötig. Die Werbung sagt darüber: "Alles weitere macht der eingebaute Astronom"... Das hört sich übertrieben an, ist aber real.

Ohne astronomische Grundkenntnisse sollte man sich aber nicht an solche Beobachtungen machen. Meine anfänglichen Berührungsanimositäten sind längst überwunden. Wenn es stimmt, dass die Gerätekombination die Beste ist, die am meisten benutzt wird, dann ist das jetzt natürlich diese, meine.

Nun ist es aber nicht nur so, dass ich (wir, meine Frau und ich) schnell einmal sagen, Himmel ist klar, packen wir das? Und los geht's. Auch die Kinder sind auf einmal begeistert und kommen "freiwillig" mit zum "Sterne gucken". Wie die Kinder selber sagen, entfällt das nervige Suchen und das langweilige Herumstehen beim Einstellen und Justieren. Die Füße werden beim Beobachten von alleine kalt, nicht aber schon beim

Einstellen. Inzwischen übernimmt unser Sohn die Einstellung und weitere Bedienung und ich kann derweil schon kurzweilige Erklärungen geben und bei Bedarf Beobachtungsziele aussuchen. Keine nervige Fummelei mehr mit der filigranen Technik, der mangelnden Beleuchtung und den kalten Fingern.

Fazit:

Aus meinem reinen Einmannhobby wurde inzwischen ein Familienhobby und das "Kopf in den Nacken werfen und in den Himmel gucken" beim Verlassen des Hauses hat die ganze Familie erfasst, weil man ja nun zuerst wissen muss, ob es sich auch lohnt und natürlich auch, ob die Sterne richtig stehen.

Kurz und gut, die Anschaffung hat sich gelohnt, die gesamte Bedienung ist denkbar einfach, gut erklärt und nachvollziehbar. Bei einiger Übung schnell und zuverlässig aufbau- und bedienbar. Alles in allem war die Anschaffung und der geringe Umbau bei Baader eine lohnende und gewinnbringende Sache !!

Lieber Herr Risch, im nachhinein vielen Dank für Ihre tatkräftige und unkomplizierte Unterstützung und für ihr Verständnis !!

Mit freundlichen Grüßen aus dem Norden
Jürgen Prahl